Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 384. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 18. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 17. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Oberst-Lieutenant z. D. Schimmelfennig v. d. Oye zu Gumbinnen und dem Unteroffizier Christoph Puttenat im Ostpreußischen Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; den Kreisgerichts-Rath Freyschmidt in Frankfurt a. O. zum Rath bei dem Appellationsgericht in Hamm und den Gerichts-Assessor Kaiser in Breslau zum Staats-Anwalt in Trebnitz ernannt; sowie dem Wasserbau-Inspector Teodor Moek zu Colbergermünde den Charkter als Bau-Rath verliehen.

Bei der höheren Bürgerschule zu Langensalza ist die Berufung des Dr. Lion zum Rector und die Beförderung des Lehrers Bode zum Oberlehrer genehmigt worden.

Berlin, 17. Aug. [Ueber die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Wiesbaden] sind dem „Staatsanz." folgende weitere Mittheilungen zugegangen:

Wiesbaden, 15. Aug. Se. Majestät der König nahmen gestern Vormittag den Vortrag des Civil-Cabinets entgegen. Um 12 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem Wilhelms-Krankenhause statt. Se. Majestät erschienen in der Uniform Ihres Leibregiments und schritten das an drei Seiten in Parade aufgestellte 1. Bataillon des 80. Infanterie-Regiments, dessen Fahne entrollt war, entlang. Die Truppen, unter Commando des Majors v. Oettinger, präsentirten, die Musik spielte die Nationalhymne. Nachdem Se. Majestät der König stehend den mittelsten Platz im Podium eingenommen, stimmte ein Sängerchor aus Mannschaften der in Biebrich garnisonirenden Unteroffizierschule den Chorgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe" an. Hierauf spielte die Musik den Choral: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Erden". Dann trat der Garnisonprediger, Consistorial-Rath Lohmann, neben den dicht vor dem Podium sich erhebenden Grundstein hin und hielt die Einweihungsrede.

Hierauf trat der Geheime Kriegsrath Mand vor und verlas die königliche Stiftungsurkunde, aus Ems vom 10. August datirend, und das Protokoll der heutigen Festlichkeit. Se. Majestät besichtigten dann die in den Grundstein aufzunehmenden Gegenstände. Es waren dies die eben verlesenen Dokumente, je ein Exemplar der verschiedenen preußischen Münzen von einer Goldkrone bis zu einem Pfennig herab, sämmtlich diesjähriger Prägung, ferner je ein Exemplar des hier erscheinenden „Rheinischen Couriers" und des „Wiesbadener Tageblattes, sowie der „Neuen Preußischen" und der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom heutigen Datum; endlich eine Flasche Hochheimer Wein, Jahrgang 1865. Ober-Baurath Hoffmann, der Leiter des Baues, legte sodann diese Gegenstände in den offenen Baustein und überreichte Sr. Majestät die silberne, mit dem königlichen Namenszug geschmückte Kelle, womit Allerhöchstdieselben den ersten Mörtel zum Bau trugen. Nachdem der Grundstein verschlossen worden, ergriffen Se. Majestät den silbernen Hammer und thaten die üblichen drei Schläge; dasselbe geschah von den hervorragendsten Mitgliedern der Versammlung. Zum Schluß sprach der evangelische Landesbischof den Segen. Nach diesem Gebetsakt trat der Kriegsminister v. Roon vor die Versammlung, um Sr. Majestät den Dank der Armee auszusprechen. Die Truppen marschirten hierauf nach dem Schloßplatz ab, um dort noch einmal vor Sr. Majestät zugweise in Parade vorbeizudefiliren.

Bei dem Diner von 48 Couverts im königlichen Schlosse erschienen die Spitzen der Behörden, der königliche italienische Gesandte Graf Launay und mehrere Generale außer Dienst. Den Abend brachten Se. Majestät der König in dem im Cursaal veranstalteten Concert zu.

Heute, den 15., begaben Se. Majestät der König Allerhöchstsich mit dem Gefolge und dem Kriegsminister zu Wagen nach Bieberich, besichtigten, wie telegraphisch bereits gemeldet, die Unteroffizierschule und deren Localitäten, machten dem türkischen Gesandten Aristarchi Bey auf dessen bei Bieberich belegenen Villa einen Besuch, und nahmen nach der Rückkehr die Vorträge des Kriegsministers, des Militär-Cabinets und des Wirklichen Geheimen Legations-Raths Abeken entgegen, worauf der Empfang mehrerer Deputationen aus der Stadt Wiesbaden folgte. Zu dem heutigen Diner haben Einladungen erhalten Graf Launay, Aristarchi Bei, viele emeritirte hohe Offiziere und einige Fremde, unter denen Lord Clarendon. Den Abend werden Se. Majestät voraussichtlich zwischen Theater und Reunion theilen.

[Sensations-Nachricht.] Der „Temps", ein französisches Journal, das sich von den meisten andern Pariser Blättern sonst dadurch vortheilhaft unterscheidet, daß es nicht durch Sensations-Nachrichten Aufsehen zu machen bemüht ist, läßt sich aus Berlin Folgendes schreiben:

„In unseren politischen Kreisen legt man der Zusammenkunft, welche der König Wilhelm heute und morgen mit dem Kaiser aller Reussen haben wird und welcher der eilends von Baden nach Wiesbaden kommende Fürst Gortschakoff beiwohnen wird, eine große Wichtigkeit bei. Sie wissen ohne Zweifel, daß in Abwesenheit des Herrn v. Bismarck der König Wilhelm von Herrn v. Abeken, dem rechten Arm des berühmten Ministers, begleitet ist. Man spricht mehr als je von einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Preußen und Rußland. Man sieht keine drohende Wolke am politischen Horizont. Keine bedenkliche Frage wird in diesem Augenblick zwischen den Mächten verhandelt und kein Grund zu Conflicten scheint zu existiren; trotzdem glaubt man offenbar hier an eine Explosion für einen nahen Zeitpunkt. Man giebt sich geheimnißvolle Mienen und behauptet, auf Seiten Frankreichs „sehr beunruhigende Dinge" zu kennen, die es fordern, daß man sich für jede Eventualität vorbereite. Man versichert gleichzeitig sehr laut, daß man bereit ist und daß man nichts fürchtet. Es ist wahr, daß die wunderbare militärische Organisation Preußens seit 1866 noch vervollkommnet worden ist und daß sie gegenwärtig aller Vergleichung Trotz biete. Ich habe von einer ausgezeichneten Gelegenheit Vortheil gezogen, um mich vollständig aufs Laufende der gegenwärtigen militärischen Situation Preußens und seiner Alliirten zu setzen. Wenn Sie es erlauben, werde ich Ihnen meine Arbeit demnächst einschicken."

Hoffentlich erlaubt das der Director des „Temps", und wir werden dann vermuthlich interessante Auszüge längst veröffentlichter militär-statistischer Aufstellungen zu lesen bekommen.

= [Zu dem Streit über die Schlacht bei Langensalza,] der in diesen Tagen so heftig entbrannt ist, liest man heute Abend in der „Kreuzzeitung" folgende „Erklärung: Auf die Erklärung des Generals v. Brandis, meines Onkels, vom 9. d. M. sehe ich mich zu dem letzten öffentlichen Wort genöthigt, daß ich mein Dementi vom 6. d. M. vor dem herzogl. Staatsministerium dahier eidlich erhärtet habe. General v. Brandis, ein 75jähriger Ehrenmann, muß Mittheilungen, welche ihm von Anderen nach der Schlacht bei Langensalza über Se. Hoh. den Herzog von Koburg gemacht sein mögen, in seinem Gedächtniß, wenn auch in gutem Glauben, mit dem verwechseln, was ich ihm erzählt habe. Koburg, den 16. August 1868. General v. Mayern-Hohenberg."

[Der Kriegsminister v. Roon] wird morgen wieder hier erwartet.

[Der Unterstaats-Secretär, Wirkl. Geh. Rath v. Thile,] hat seine Urlaubsreise angetreten. Der Geh. Legationsrath Theremin ist bis auf Weiteres mit der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten betraut.

[Der General der Infanterie und General-Inspecteur der Artillerie, v. Hindersin,] ist jetzt von seiner Inspicirungsreise zur Besichtigung der 1., 2., 5. und 6. Artillerie-Brigade hierher zurückgekehrt.

[Von der philosophischen Facultät Göttingens] ist als Nachfolger der Professor Curtius auf dem Lehrstuhle der alten Geschichte Teodor Mommsen in Berlin und für das Fach der Alterthumskunde Professor Wachsmuth in Marburg einstimmig vorgeschlagen.

[Eisenbahn-Unfall.] Ueber den Unfall, der sich am Freitag Abend auf dem Außenbahnhof der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn ereignete, meldet die „B. B. Z." folgendes Nähere: Um 11¼ Uhr passirte der vom Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe abgegangene Güter-Verbindungszug den Potsdamer Bahnhof und bog jenseits des Canals auf dem Nebengeleise rechts des Hauptfahrstranges ein, um die für die Potsdamer Route bestimmten Güterwagen dort abzusetzen. Bald darauf, um 11½ Uhr, fuhr der Potsdamer Localzug aus dem Bahnhofe und gab, gleich nach Passiren der Brücke, wie dies — gegen alle Vorschriften — gewöhnlich geschehen sein soll, vollen Dampf. Daß die Weiche nach Passirung des Güterzuges nicht richtig gestellt war, sah der Maschinist nicht obschon die Signallaterne statt eines grünen Lichtes ein weißes zeigte. Mit vollem Dampfe fuhr der Zug nun auf das Nebengeleis, auf welchem der Gütertrain noch stand. Erst nachdem die Maschine die Signallaterne bei der Weiche passirt hatte, sah der Maschinist den Fehler und gab jetzt das Nothsignal, doch zu spät. Der Zug, zum Glück nur aus drei Personenwagen und den Packwagen bestehend, prallte mit voller Kraft gegen den hintersten voll mit Stückgut beladenen (Niederschlesisch-Märkischen) Wagen des Güterzuges. Der Locomotivführer wie der Heizer scheinen sich durch Herabspringen noch zur rechten Zeit in Sicherheit gebracht zu haben, denn beide standen nach dem Zusammenstoß unversehrt auf der Erde. Die Locomotive „Donau" des Personenzuges zertrümmerte vollständig, der Schornstein war weit weggeschleudert. Tender und Packwagen fuhren unter den hinteren Güterwagen und zertrümmerten denselben, zwei folgende unbeladene Lowries wurden gleichfalls zerstört und aus dem Gleise geworfen. Ein vierter arg verletzter Wagen war mit Oel nach Deutz beladen; durch den Stoß zerplatzten seine Seitenwände und die Fässer fielen zerborsten zur Erde. — Die Personenwagen wurden wohl stark gegen einander gerissen, jedoch blieben sie bis auf die Puffer unversehrt, so daß auch sämmtliche Passagiere unverletzt blieben. Bei dem ganzen Unfalle sind überhaupt keinerlei Verletzungen von Personen vorgekommen, obgleich Arbeiter im verhängnißvollen Moment gerade beschäftigt waren, die Papierbekleidung der Güterwagen zu entfernen, wie auch auf der anderen Seite des Güterzuges die Expeditionsbeamten die Plomben untersuchten. Sie alle sahen die hellen Laternen der Dampfmaschine noch rechtzeitig genug auf sich loseilen, um dem Tode zu entgehen. Der betreffende Weichensteller Pahl ist vorläufig vom Dienste dispensirt, ebenso der Maschinist, welchem bereits vor 2 Jahren im inneren Bahnhofe ein ähnlicher Unfall passirte.

[Sonnenstich und Hitze.] Die „Kreuzz." schreibt: In voriger Woche kamen hier zwei Todesfälle vor, welche nach dem Ausspruche der Aerzte durch Sonnenstich verursacht wurden. Der eine der vom Sonnenstich Befallenen starb in seiner Wohnung, der andere, ein Maurerpolier, fiel plötzlich bei der Arbeit todt um. Auch von andern Erkrankungen in Folge der anhaltenden Hitze hört man; die Aerzte warnen um so dringender davor, sich unvorsichtig oder ungeschützt dem Sonnenbrande auszusetzen, je weniger man hier zu Lande an tropisches Klima gewöhnt ist. In hiesigen Schulanstalten hat man jetzt das Turnen auf die späteren Nachmittagsstunden verlegt; doch liegen einzelne Turnplätze so weit von der Wohnunp der Schüler entfernt, daß der Weg dahin doch noch gerade in der Nachmittagshitze angetreten werden muß. Es entsteht daher unter diesen ganz abnormen Witterungsverhältnissen die Frage: ob bis zum hoffentlich baldigen Eintritt kühleren Wetters der Turnunterricht in den Schulen nicht lieber ganz auszusetzen sei, eben so wie dies bekanntlich mit dem Nachmittagsunterrtcht überhaupt bei gewissen Wärmegraden geschieht.

[Von der Insel Zingst.] Wie wir hören, wird von der Regierung Alles aufgeboten, um die Bewohner der Insel Zingst noch vor dem Eintritt der Nord-Weststürme gegen das Einbrechen der Ostsee sicher zu stellen.

Königsberg i. Pr., 15. August. [Die Hitze.] Die „Ostpr. Ztg." schreibt: Die drückende Hitze der letzten Tage fängt an, auf den Gesundheitszustand verderblich zu wirken. Ganze Familien und namentlich solche, deren Wohnungen sehr der Sonne ausgesetzt sind, wurden von Schwindel und stechenden Schmerzen in den Augen befallen, so daß sie das Bett hüten müssen. Auch traten andere Krankheiten in fast noch nie dagewesenem Umfange auf. Gleiche Klagen hört man vom Lande, ein Besitzer erzählte am Donnerstag, daß von seinen 9 Arbeitsleuten 7 plötzlich erkrankt sind. Bei mehreren seiner Nachbarn sollen sämmtliche Leute an der Ruhr und hitzigem Fieber darniederliegen. Von zwei Holzhöfen auf dem Sackheim wurden mehrere Arbeiter am Mittwoch und Donnerstag fortgetragen, da sie während der Arbeit plötzlich zusammensanken und der Sprache beraubt waren.

Pillau, 12. August. [Sonnenstich.] Heute Mittags ist ein Arbeiter aus Pillau, beim Festungsbau auf der Nehrung beschäftigt, in Folge eines Sonnenstiches gestorben. Bei der großen Hitze sollen die Arbeiten Mittags zwischen 10—3 Uhr ausgesetzt werden. (K. H. Z.)

Insterburg, 15. August. [Das Zuchthaus] hier ist, wie die „K. H. Z." meldet, überfüllt, so daß vorläufig kein Verbrecher mehr darin aufgenommen werden kann. Dieselben bleiben daher in den bez. Gefängnißanstalten unter Anrechnung der Haftzeit so lange sitzen, bis wiederum Platz in dem Zuchthause vorhanden ist.

Stralsund, 17. August. [Die heutige schwedische Post] hat den Anschluß an den Mittagszug nach Berlin nicht erreicht.

Schwerin, 17. August. [Der Güstrower Städteconvent] hat beschlossen, bei der Regierung die gänzliche Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer als eine nothwendige Folge der jetzigen Zeitverhältnisse zu beantragen. Ferner wurde die Einleitung commissarischer Verhandlungen zur Ablösung der Deputate beschlossen.

Lübeck, 15. August. [Spielbank.] In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses zeigte der Senat an, daß er dem Antrag, den hiesigen Staatsangehörigen den Besuch der Spielbank in Travemünde zu untersagen, nicht Folge geben könne, während der Antrag auf Verbot des Travemünder Spiels an Sonn- und Festtagen bereits dadurch seine Erledigung gefunden habe, daß das betreffende Bundesgesetz auch für Travemünde zur Vollziehung gelangt sei.

Altona, 14. August. [Eine amerikanische Kriegscorvette], welche gestern auf der Elbe eintraf, ging vor dem hiesigen Hafen zu Anker.

Bremerhaven, 14. Aug. [Die Nordpolexpedition.] Der hier am 9. d. M. binnen gekommene Grönlandsfahrer „Bienenkorb", Kapitän Hagens, ein der Firma F. W. Wenke gehörender Schrauben-Dampfer von 186 Last, bringt ein neues Lebenszeichen von der deutschen Nordpolarfahrt, aber auch nur ein solches, denn leider fügte es der Zufall, daß der „Bienenkorb" nicht in Verkehr mit Kapitän Koldewey treten konnte. Die letzten Nachrichten von der „Germania" (in Bergen unter dem Namen „Grönland" ausklarirt) überbrachten, wie bereits mitgetheilt, englische Walfischfänger (die „Diana" und resp. die Bark „Alibi", Kapitän Mackie). Darnach war das Schiff am 8. Juni bis 75° 19' nördlicher Breite und 12° 48' westlicher Länge vorgedrungen. Durch Stürme war es dann am 16. Juni bis auf 73° 47' nördlicher Breite und 15° 40' westlicher Länge südwärts getrieben worden und war am 20. Juni auf 73° 20' nördlicher Breite und 16° 18' westlicher Länge im Eise besetzt. Von diesem Tage stammen jene Nachrichten. Der „Bienenkorb", Kapitän Hagens, traf nun die „Grönland" in der Nacht vom 23./24. Juni wieder vom Eise befreit, und zwar auf 74° 25' nördlicher Breite und 15° westlicher Länge, am Rande des Eises oft ost-nord-ost hinsegelnd, in einer Eisbucht, deren Ränder oft ost-nord-ost und süd-ost ausliefen. Kapitän Hagens hielt die „Grönland", welche, als er sie zuerst erblickte, nicht flaggte, für ein ihm bekanntes Fischerfahrzeug aus Hammerfest. Später hatte die „Grönland" die norddeutsche Flagge aufgehißt, wegen des herrschenden Nebels mag sie schon eine Zeit lang geflaggt haben, ehe Capitän Hagens es bemerkte. Derselbe hielt sofort darauf zu, indessen wurde dies nun wieder von der „Grönland" aus nicht bemerkt, die vielmehr abhielt und ost-nord ost wegsegelte. Wenigstens steht so viel fest, daß die „Grönland" wieder frei geworden und über einen Grad nördlich, wenn auch weniger westlich vorgedrungen war. Sachverständige rechnen, daß die „Grönland" gegen Anfang August spätestens das Land, die Ostküste von Grönland, werde erreichen können. Der „Bienenkorb" war bis 78½ Grad n. Br. hinauf, er fand den Stand des Eises bedeutend weiter westlich zurückgewichen. In der Breite von 74 Grad lag beim Aussegeln das Eis bis auf 10 Grad westl. Länge, während später bei der Rückkehr freies Wasser bis auf 14 Grad westl. Länge war. (Weserztg.)

Koburg, 15. August. [Die Anklage] gegen den Rechtsanwalt Feodor Streit von hier, welche in Gotha zur Verhandlung vor dem Geschwornengericht kommen wird, specialisirt sich näher dahin: Streit ist angeklagt 43 verschiedener „ausgezeichneter Veruntreuungen", darunter zweier Fälle von Mündelgelderveruntreuung im Betrage von 8340 Fl., eventuell wegen Vernachlässigung der Amtspflicht bez. Mißbrauch des öffentlichen Vertrauens, ferner wegen einfacher Veruntreuung im Betrage von 1086 Fl., wegen Betrugs bei Eingehung von Beträgen im Betrage von 5221 Fl. und sonst wegen Betrugs im Betrage von 1474 Fl. 1478 Fl. sind von Streit während der Untersuchung ersetzt worden. Die vorgeladenen Zeugen sind zwar nur neun an der Zahl; doch wird die Beweisaufnahme gleichwohl zwölf Tage in Anspruch nehmen. (Nürnb. Corr.)

Frankfurt a. M., 15. August. [Herzog Adolf von Nassau] hat unsere Stadt auf einige Zeit verlassen. Wie es heißt, ist derselbe nach Partenkirchen abgereist, wo er Gemsjagden abhalten wird, die ihm der König von Baiern überlassen hat. (Fr. J.)

□ **Frankfurt**, 16. August. [Kirchliche Besprechungen. — Erhaltung einer „Eigenthümlichkeit". — Curiosa.] Dem Vernehmen nach fanden am Montag und Dinstag dieser Woche wichtige Besprechungen zwischen dem Ober-Regierungsrath G. v. Prittwitz als Regierungs-Bevollmächtigten und den Presbyterien der beiden reformirten Gemeinden statt, die im Wesentlichen regierungsseitlich auf die Aufforderung hinausgelaufen sein sollen, mit der preußischen Landeskirche sich zu uniren, während andererseits namentlich das französisch-reformirte Presbyterium jede Aenderung der seitherigen Verhältnisse seiner Gemeinde zum Staat entschieden abgelehnt habe. Beide Gemeinden verwahren sich gegen jede bureaukratische Einmischung der Regierung in ihre inneren Angelegenheiten und gestehen der Regierung principiell nur dasjenige Oberaufsichtsrecht zu, welches bis dahin der Senat im verfassungsmäßigen Wege ausübte. Auf demselben Standpunkte sollen sich die evangelisch-lutherischen Consistorien dieser wichtigen Angelegenheit gegenüber befinden, und da sie allem Anscheine nach die Ansichten der Gesammtheit ihrer Gemeindeglieder vertreten, so läßt sich wohl erwarten, daß die Sache im Sinne der evangelischen Freiheit ihre Lösung finden wird. — Mit Befriedigung hat die Mehrzahl hiesiger Einwohner in diesen Tagen vernommen, daß eine unserer mehrfach angefochtenen „berechtigten Eigenthümlichkeiten", nämlich das städtische Holzmagazin uns wenigstens vorläufig erhalten bleibt, indem die städtischen Behörden Weisung ertheilt haben, dessen Holzvorrath wieder zu ergänzen. Man mag vom freihändlerischen Standpunkt aus manches gegen das Institut einzuwenden haben: für den Hausvater bleibt es immer ein wohlthuendes Bewußtsein, seinen Holzbedarf je nach Bedarf zu jeder Zeit aus dieser Niederlage beziehen zu können, ohne Ueberiheuerung fürchten zu müssen. Noch zwei Curiosa: am Eröffnungstage unserer diesjährigen Rennen wird auf der Rennbahn ein Denkmal enthüllt werden, welches einer unserer Sportsmänner seinem voriges Jahr auf jenem Felde der Pferdeehre gefallenen Renner gesetzt hat, und — die „Frankf. Adler", welche beim Schützenzuge nach Wien den Locomotiven voranflogen, kamen heute vor acht Tagen als zollbares Frachtgut von der Fest-Sadt zurück, wodurch sie dem edlen Schützen-Collegium noch um so viel theurer geworden sind.

Darmstadt, 15. August. [Aufhebung.] Das Darmstadter Regierungsblatt publicirt das Gesetz, durch welches das Wuchergesetz in den zum Norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheilen des Großherzogthums seit dem 3. December v. J. und für die übrigen Landestheile mit September d. J. aufgehoben ist.

Karlsruhe, 15. August. [Der Großherzog] hat sich heute Vormittag 11 Uhr zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Piemont nach Baden begeben, und kehrte am Nachmittag hierher zurück.

[Aus Tauberbischofsheim] vom 10. August wird süddeutschen Blättern gemeldet: Gestern Nachmittag kamen in zwei Wagen von Miltenberg über Wertheim hier an: Se. k. H. der Prinz Albrecht von Preußen, General Freiherr v. Moltke, Oberst v. Strantz, Major

v. Verdy und mehrere andere Stabsoffiziere des preußischen Generalstabes. Heute Früh um 6 Uhr begaben sich die Reisenden über Werbach, Unteralterheim nach Würzburg. Der Zweck der Reise ist, den süddeutschen Kriegsschauplatz vom Jahre 1866 zu besuchen.

Schweiz.

Genf, 13. Aug. [Aus den Arbeiter-Bildungs-Vereinen.] Aus Neuenburg wird berichtet, daß der dort am 9. und 10. d. M. tagende Congreß der deutschen Arbeiterbildungsvereine in der Schweiz, an welchem 54 Abgeordnete theilnahmen, mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit den Anschluß an den Verband des internationalen Arbeiterbundes beschlossen hat. Ein Antrag des Hrn. Goegg dagegen auf Anschluß an die internationale Friedens- und Freiheitsliga soll mit ebenso großer Mehrheit abgelehnt worden sein. Die deutschen Arbeiterbildungsvereine in der Schweiz zählen nahezu 3000 Mitglieder. Verschiedene Deputationen besuchten auf ihrer Rückkehr von Neuenburg das gegenwärtig in Lausanne stattfindende waadtländische Schützenfest, wo sie vom Comite sehr gastlich empfangen wurden. Die internationale Arbeiterbewegung gewinnt in der Schweiz eine außerordentliche Ausdehnung. Wie ich höre, wird auf dem am 22. September in Bern zu haltenden zweiten Friedenscongreß die Arbeiterfrage wahrscheinlich in den Vordergrund treten, und der Antrag gestellt werden: die internationale Friedens- und Freiheitsliga möge in directe Beziehung zu dem internationalen Arbeiterbund treten. Jedenfalls verspricht der Berner Congreß wieder sehr lebhafte Debatten.

[Die Untersuchung gegen die zahlreicher Giftmorde beschuldigte Krankenwärterin Jeanneret] nimmt ihren eifrigen Fortgang. Jetzt werden die schon im vorigen Jahre beerdigten Leichen, die als die Opfer der Giftmischerin gelten, ausgegraben. Man soll außer Atropin auch Morphin bei ihnen gefunden haben. (A. Z.)

Belgien.

Brüssel, 13. August. [Der Zustand der Kaiserin Charlotte] hat sich, wie Privatnachrichten von hier sagen, neuerdings verschlimmert und läßt eine nahe Auflösung voraussehen. Die Anfälle von Tobsucht mehren sich, und es wird das Detail hinzugefügt, daß die Kaiserin sich häufig des Nachts erhebe, ihre Betten aufwühle, und sie dann, dem Widerstande ihrer Umgebung mit übermenschlicher Energie Trotz bietend, zum Fenster hinauswerfe. In der letzten Woche hat sie das Schloß Laeken nicht mehr verlassen. (Fr. Corr.)

Asien.

Cochinchina. [Ueber die an einzelnen Mitgliedern der französischen Expedition verübten Grausamkeiten] bringt der „Messager du Midi" folgende Einzelheiten:

Gleich nach Empfang der Nachricht von der Ermordung der Garnison von Rach-Gia wurden zwei Abtheilungen Truppen gegen die Insurgentenbanden abgesandt. Die eine, unter dem Oberbefehle des Fregatten-Capitäns Ausard, stieß auf die Bande, welche Rach-Gia überrascht hatte, sprengte sie auseinander und nahm ihr die vier Kanonen, welche sie erbeutet hatte. Er stieß dann am 22. zu dem Bataillons-Chef Domauge, welcher die zweite Abtheilung befehligte. Die Truppen waren außer sich, da die Rebellen die scheußlichsten Grausamkeiten an der Garnison von Rach-Gia verübt hatten, und waren entschlossen sie bis auf den letzten Mann auszurotten. Die Rebellen hatten unter Anderem einen Theil ihrer Gefangenen zwischen zwei Bretter gebunden und sie dann durchgesägt. Die Garnison von Rach-Gia bestand aus dem Marine-Infanterie-Lieutenant Santerre, einem Schiffsfähnrich und 25 Unteroffizieren und Soldaten. Dieselben scheinen das Opfer ihres Vertrauens in die Eingeborenen, welche sich den Franzosen unterworfen haben, geworden zu sein. Sie öffneten in der Nacht die Thore des Postens, nahmen die Waffen weg und gaben den Banditen das Signal zum Beginne der Niedermetzelung. Das Haupt der Insurrection ist ein von den Franzosen eingesetzter Beamter. Derselbe ließ den Soldaten die Köpfe abschneiden, sie einsalzen und sandte sie dann als Siegestrophäen in die verschiedenen Districte, indem er zugleich die Anamiten zum Aufstande aufrief. Man hatte bis zum Abgange der Post 33 Köpfe von Europäern aufgefunden, was beweist, daß auch Colonisten als Opfer gefallen sind.

Amerika.

Venezuela. [Zur Beruhigung.] Gegenüber den Nachrichten, welche die westindische Post über die Zustände in Venezuela und namentlich über die Nothwendigkeit brachte, das Leben und Eigenthum der auswärtigen Einwohner mit Waffengewalt zu schützen, beeilt sich der Consul dieser Republik in London zu versichern, daß 10 Tage nach dem Datum des von uns mitgetheilten Briefes des Unionsgesandten weder in den Zeitungen noch in Briefen, weder in officiellen noch in Privatmittheilungen aus Caracas etwas vorliege, was auf so unsichere Zustände schließen lasse. Bis zum 23. sei in Caracas Alles ruhig gewesen und es sei der provisorischen Regierung vollkommen gelungen, sich das Zutrauen der Bevölkerung zu erwerben. General Bruzual habe damals allerdings noch die Partei des Marschall Falcon vertreten und Puerto Cabello gehalten. Da aber die benachbarten Staaten von demselben angefallen seien, so stehe seine baldige Niederwerfung durch den im Anzuge befindlichen Momagas zu erwarten. (Nach den Berichten des „Newyork Herald" wäre letzteres schon eingetroffen.) Ferner gehe aus Privatbriefen hervor, daß man der Ankunft des Generals Blanco allseitig mit Befriedigung entgegensehe. Der General war am 8. Juni von Frankreich nach Venezuela abgegangen.

[Aus Hayti] ist der Dampfer „Carribean" in Liverpool eingetroffen und bringt Nachrichten aus Port-au-Prince, 24. Juli, denen zufolge die Beschießung der Stadt bedeutend abgenommen hat. Sonst meldet das Telegramm aus Liverpool noch, daß die Anhänger Salnaves bei Leoganes einen Vortheil über die Aufständischen errungen haben. Eine fernere Angabe der überhaupt sehr unklar gefaßten Depesche läßt es zweifelhaft, ob Salnave sich an Bord der amerikanischen Kriegsschaluppe „de Tota" eingeschifft oder ob er dieselbe einfach nur besucht habe.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 18. August. [Bettelei.] In der Zeit vom 10. bis 16. d. M. sind hierorts 12 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden.

[Blitzschlag.] Bei dem am 14. d. Mts. stattgehabten Gewitter, drang ein kalter Blitzschlag in das Fabrikgebäude der an der Verbindungsbahn belegenen Goldstein'schen Maschinenbau-Anstalt, beschädigte an mehreren Stellen das Dach und nahm schließlich seinen Ausgang durch ein Fenster des Gebäudes. Beschädigungen von Menschen sind hierbei nicht vorgekommen.

[Selbstmord.] Am 16. d. M. machte der 42 Jahr alte, verheirathete Arbeiter K. aus unbekannten Gründen seinem Leben durch Erhängen in seiner in der Weißgerbergasse belegenen Wohnung ein Ende. (Int.-Bl.)

Oels, 16. August. [Ein tragischer Vorfall.] Vorgestern wurde die hiesige Stadt von einem tragischen Vorfall erregt. Seit ein paar Jahren ist nämlich der Handelsmann L . . . aus Trebnitz mit seiner Familie hier übergesiedelt, dessen älteste Tochter damals schon eine Liebschaft angesponnen haben soll, die den Aeltern nicht behagte. Nun kam gedachten Tages der Liebhaber in der Mittagstunde, als die Eltern ihr Mittagsschläfchen hielten, in die Stube hinter dem Laden und machte der anwesenden Tochter erneute Anträge; sie weigerte sich, das Jawort zu geben. Da hält er ihr ein zusammengewickeltes Vorhemdchen hin, sie bittend, ihm dies wenigstens waschen zu wollen. Plötzlich fällt ein Schuß und das Mädchen sinkt in den Hals getroffen, in den Stuhl zurück. Im Vorhemdchen war ein Doppelterzerol verborgen. Nach vollendeter That springt er in den Laden und schießt sich in den Mund, so daß er zusammensinkt. Gestern Morgen wurde er in Begleitung seiner betrübten Eltern auf den jüdischen Begräbnißplatz zu Grabe getragen, der Beerdigung der unglücklichen Braut fand heute statt. (Locomotive.)

Görlitz, 17. August. [Brände.] Am Sonntage Vormittag entstand auf bis jetzt nicht ermittelte Weise ein Feuer auf einer Wiese nahe an der Landeskrone und nur den schleunigsten und angestregtesten Bemühungen gelang es, dasselbe zu unterdrücken, nachdem bereits eine große Anzahl Sträucher und junge Bäume vernichtet waren. Es drohte bei weiterer Ausdehnung des Feuers dem Dorfe Biesnitz große Gefahr. Die abgebrannte Fläche beträgt ca. 2 Morgen und gehört mehreren Grundbesitzern in Biesnitz. Auch in dem Görlitzer Stadtforst sind am Sonnabend und Sonntag Waldfeuer in den zur Oberförsterei Kohlfurt gehörenden Jagen 87, 97 und 98 ausgebrochen. Ueber den Umfang dieser letzteren Feuer sind noch keine näheren Mittheilung geworden.

— Fortwährend gehen der „Nied. Ztg." Nachrichten von zum Theil sehr erheblichen Bränden zu. So brannten in den letzten Tagen des vorigen Monats im Dorfe Reichwalde, Kreis Rothenburg, 9 Wohnhäuser, 10 Ställe, 11 Scheunen ab. Am 15. d. Mts. des Nachts zwischen 9—12 Uhr wurden in dem böhmischen Dorfe Warnsdorf bei Zittau 40 Wohngebäude ein Raub der Flammen und gestern Mittag brach in dem Bauer Schulze-schen Gehöfte zu Reichenau bei Zittau Feuer aus und legte dasselbe vollständig in Asche.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 17. Aug. 10 U. Ab.	330,65	+20,0	O. 1.	Heiter.
18. Aug. 6 U. Mrg.	330,52	+15,7	O. 1.	Heiter.

Breslau, 18. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 8 Z. U.-P. — F. 3 Z.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 16. August. Wie „Figaro" meldet, ist Rochefort gestern von Brüssel nach Paris zurückgekehrt; derselbe wird gegen das am Freitag ergangene Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts Berufung einlegen; Jules Favre hat die Vertheidigung Rocheforts übernommen. — Der Erzbischof von Paris, Msgr. Darboy, ist zum Großoffizier, Emile Augier zum Commandeur, Paul Cassagnac zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden. (W. T.-B.)

Brüssel, 17. August. Der „Moniteur belge" enthält ein ärztliches Bülletin, wonach der Zustand des Kronprinzen, welcher vor einigen Tagen sich merklich verschlimmert hatte, seit Donnerstag wieder weniger beunruhigend ist. (W. T.-B.)

London, 17. August. Nach einer von der „Times" wiedergegebenen Mittheilung des Hofjournals werden der Prinz und die Prinzessin von Wales zuerst in Kopenhagen und dann dem Könige von Griechenland einen Besuch abstatten. Man erwartet den Abschluß des Friedens zwischen Brasilien und Paraguay zufolge der Prinzipien des neuen Premierministers von Brasilien, welcher vor einem halben Jahre in England war und hier als ausgezeichneter Finanzmann bekannt ist. — Die „Times" tadelt den Auftritt in der Sorbonne als übelangebracht, theatralisch, unhöflich, überspannt und unprovocirt — In Irland hat eine starke Concentrirung der Polizei stattgefunden. Im Innern des Landes herrscht in den Grafschaften in Folge davon, daß mehrere Pächter ermordet sind, starke Aufregung. — Die Presse verlangt schleunige Reformen der Pachtgesetze. — Heute wird behufs einer Demonstration gegen die Aufhebung der irischen Staatskirche ein großes Meeting im Krystallpalaste stattfinden. (T. B. f. N.)

St. Petersburg, 17. August. Am Sonntage sind in Zarskoe Selo die kaiserlichen Orangerien zur Hälfte abgebrannt. (T.B.f.N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 17. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 37½—70, 60—70, 57½. Italien. 5procentige Rente 52, 95. Oest. Staats-Eisenb.-Actien 545, 00. dito ältere Prioritäten —, —. dito neuere Priorit. 264, 00. Credit-mobil.-Actien 276, 25. Lombard. Eisenb.-Actien 410, 00. dito Prioritäten 215, 00. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 80⅝. — Pr. Liquidationen wurden gehandelt: Italienische Rente zu 52, 95, Credit mobilier 275, 00, Lombarden 410, 00, Staatsbahn 545, 00. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet.

London, 17. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 1/16. 1proc. Spanier 34. Italienische 5proc. Rente 52⅜. Lombarden 16 3/16. Mexicaner 15¼. 5proc. Russen 90⅝. Neue Russen 88¼. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe von 1865 39 3/16. 8proc. Rumänische Anleihe 78¼. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 71.

Frankfurt a. M., 17. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 104⅛. Oesterreichische National-Anleihe 53¾. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 74¾. Hess. Ludwigsbahn 134⅞. Baier. Präm.-Anl. 103. 1854er Loose 67. 1860er Loose 74½. 1864er Loose 100¾. Oberhessische 72⅛. Russ. Bodenkredit 82⅝. Lombarden 189. Türken —. Fest, Amerikaner flauer.

Frankfurt a. M., 17. Aug., Abends. [Effecten-Societät.] Fest, beschränktes Geschäft. Amerikaner 74⅝. Credit-Actien 220⅜. Steuerfreie Anleihe —. 1860er Loose 74⅝. 1864er Loose —. Staatsbahn 256⅝.

Bremen, 17. August. Petroleum, Standart white, loco 6 1/24.

Wien, 17. August, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 211, 80. Lombarden 181, 30. 1860er Loose 83, 80. 1864er Loose 96, 00. Staatsbahn 246, 60. Galizier 209, 25. Napoleonsd'or 9, 11½. — Ziemlich fest, aber geschäftslos.

Hamburg, 17. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89. National-Anleihe 55½. Oesterr. Credit-Actien 93¾. Oesterreichische 1860er Loose 74⅜. Staatsbahn 543. Lombarden 399½. Italienische Rente 52⅛. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 125¾. Rhein. Bahn 116¾. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Finnländische Anleihe 79¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 109. 1866er Russische Prämien-Anleihe 108¼. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 68½. Disconto 2 pCt. — Sehr still.

Hamburg, 17. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen fest. Weizen pr. August 5400 Pfund netto 131 Bancothaler Br., 130 Gld., pr. Herbst 122 Br., 121 Gld., pr. October-Novbr. 120 Br., 119 Gld. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 91 Br., 90 Gld., pr. Herbst 87 Br., 86 Gld., pr. October-November 86 Br., 85 Gld. Hafer stille. Rüböl stille, loco 20¼, pr. October 20⅜, pr. Mai 21⅛. Spiritus ganz geschäftslos, 27. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter sehr heiß.

Liverpool, 17. August, Mittags. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Fair Dhollerah Juni-Verschiffung 7⅞. Middling-Orleans 10½. Middling-Amerikanische 10⅜. Fair Dhollerah 7¾. Middling fair Dhollerah 7⅛. Good middling Dhollerah 6¾. Bengal —. Fair Bengal 6¾. Fine Bengal —. Good fair Oomra 8. New fair Oomra 7¾. Pernam 10⅜. Smyrna 8½. Egyptische 11¼. Savannah —. Schwimmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Preise ⅛, amerikanische ¼ d. höher.

New-York, 17. August, Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 46⅝. Bonds v. 1882 113½. Baumwolle 29½. Petroleum 34. Mehl 9, 25.

Antwerpen, 17. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt (Schluß-Bericht.) Unverändert. Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr. September 52, pr. October-December 53.

Paris, 17. August, Abends 6 Uhr. Rüböl unverändert. Mehl pr. August 73, 50, pr. September-Decbr. 63, 25 matt, wenig Geschäft. Spiritus pr. August 71, 00 starke Baisse. — Andauernder Regen.

London, 17. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,940, Gerste 10,935, Hafer 47,515 Quarters. Weizen sehr ruhig, besonders englischer 1—2 Sh. niedriger. Mahlgerste williger, russischer Hafer 6 D. niedriger. Leinöl loco Hull 30¼. Wetter feucht.

Amsterdam, 17. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. October 198, pr. März 193. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31⅛, pr. Mai 32¼. — Wetter heiß.

London, 17. August, Nachm. [Viehmarkt.] Von Rindern kamen 3710, von Schafen 21,530 Stück zu Markte. Das Geschäft in Rindvieh war lebhafter, englische sowie fremde Zufuhr gering. Das Geschäft in Schafen war sehr lebhaft, jedoch die Zufuhren aus England und dem Auslande ebenfalls gering. Preise für Rindvieh 3 Sh. 10 D. bis 4 Sh. 10 D., für Schafe 4 Sh. 2 D. bis 4 Sh. 10 D., für Schweine 3—4 Sh.

Berlin, 17. August. Mit dem Stillschweigen des Kaisers von Frankreich am Napoleonstage war jeder Grund zu Combinationen, welche beunruhigend hätten wirken können, fortgefallen. Es fehlte indeß damit auch jeder anregende Impuls, welcher der apathischen Haltung der Börse Abbruch zu thun vermochte, und so sahen wir denn wieder das Geschäft in seiner Allgemeinheit träge, wenn auch die Devisen eine gewisse Festigkeit bewahrten. Die Coursänderungen der Speculationspapiere sind kaum nennenswerth, obschon von Wien eine mattere Tendenz gemeldet wurde; Franzosen, Lombarden, Credit behaupteten die höchsten Sonnabend-Course nicht vollständig, Italiener waren fest, Amerikaner etwas billiger, Türken etwas über alte Notiz nicht ohne Umsatz. Oesterr. Fonds waren unbelebt und nicht überall voll preishaltend, eher war dies bei den russischen Anleihen der Fall, von denen die Prämien-Anleihen und Boden-Credit auch gute Beachtung fanden. Von russ. Prioritäten waren Kozlow-Woron. am wenigsten vernachläßigt, Charkow 77 bez., desgl. Jelez-Orel, Schuja 77¾ bez. Von Eisenbahnen wurde Manches besser bezahlt, namentlich die Schlesischen; Oberschlesische stiegen am stärksten, auch Freiburger profitirten über 1 pCt. und für Coseler war bei steigender Coursrichtung (gestern 105½—105¾) ein lebhaftes Interesse wahrzunehmen. Die Aussicht auf vermehrten Getreide- und Kohlentransport gab der Speculation den Impuls zu Ankäufen. Auch einzelne der westlichen Bahnen zogen unbedeutend an, Berg. sind eher matter, Stargard-Posener, Rechte Oderufer, Kieler ꝛc. hoben sich. Banken sind still; Darmstädter, Disconto-Comm., Genfer theurer, Meininger und Hannoversche billiger. Preuß. Fonds blieben vernachlässigt, 5proc. Anleihe ⅛ herabgesetzt; auch deutsche Fonds sind leblos. — Prämie für Amerikaner pr. ult. 75¾—½ Br., pr. ult. September 76—¾ bez. u. B. (B.- u. H.-Z.)

[Breslauer Börse vom 18. Aug.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83⅞—83 bez. Oesterr. Banknoten 89⅞—⅝ bez. Schles. Rentenbriefe 90⅞ bez. Schles. Pfandbriefe 82⅝ bez. Oesterr. Nat.-Anleihe —. Freiburger 118 bez. u. Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186½ Br. Wilhelmsbahn 107½—108½ bez. u. Gd. Oppeln-Tarnowitzer 81 bez. Oesterr. Creditbank-Actien — Schles. Bankverein 117 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 75⅝ Gd. Warschau-Wiener 59⅞ bez. Minerva 37½ bez. Baierische Anleihe Italiener 53⅜ bez. u. Gd.

Breslau, 18. August. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	87—92	85	80—83	Gerste	60—62	58	55—57
do. gelber,	84—86	82	78—80	Hafer, ...	36—37	35	34
Roggen, schles.	70—71	68	65—67	Erbsen	60—64	58	45—52

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	174	168	158	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen..	164	160	156	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19½ Br. 18 11/12 Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 17. August 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96⅞ G.
Staats-Anl. von 1859	5	103¼ bz.
dito 1854.55	4½	95¾ bz.
dito 1857.59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95½ bz.
dito 1850.52	4	88¾ bz.
dito 1853	4	88¾ bz.
dito 1862	4	88¾ G.
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	120 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97⅛ B.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¾ bz.
Pommersche	3½	76¼ B.
Posensche	4	—
dito	3½	—
dito neue	4	85⅝ bz.
Schlesische	3½	82⅛ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90¾ bz.
Pommersche	4	90⅝ bz.
Posensche	4	88⅝ bz.
Preussische	4	88⅞ bz.
Westph. u. Rhein.	4	91 bz.
Sächsische	4	91¼ bz.
Schlesische	4	90¾ br.
Louisd'or 111⅞ bz.		Oest. Bk. 89 9/10 bz.
Goldk. 9. 11¼ G.		Russ. Bkn. 82⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	51⅜ G.
dito Nat.-Anl.	5	55⅛ B.
dito Lot.-A.v.60	5	75⅛ bz.
dito dito 64	—	58 B.
dito 54er Pr.-A.	4	70 B.
dito Eisenb.-L.	—	81¼ et. bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52⅞ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	87¾ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67½ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	65⅝ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	57 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	95 G.
dito à 300 Fl.	5	92 et bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54⅞ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30½ G.
Amerikan. St.-Anl.	6	75½ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	95 bz. G.
dito II.	4½	94 bz. G.
dito IV.	4½	93⅞ bz. G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78 B.
Cöln-Minden	4½	— —
dito II.	5	102½ B.
dito	4	— —
dito III.	4	83½ G.
dito	4½	94 et. bz.
dito IV.	4	82¾ à 82⅞ bz.
dito V.	4	— — —
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 bz.
dito III. Em.	4½	90 B.
dito IV. Em.	4½	89 B.
Gal. Ludwigsh.	5	85 B.
Niederschl.-Märk.	4	87¼ G.
dito conv.	4	87⅜ G.
dito III.	4	83⅜ bz.
dito IV.	4½	95 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅜ B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77⅞ bz.
dito C.	4	85 G.
dito D.	4	85 G.
dito E.	3½	77½ G.
dito F.	4½	— — —
dito G.	4½	91 et. bz. G.
Oestr.-Franz.	3	265½ bz.
Oestr. südl. St.-B.	3	216½ bz. B.
Rhein. v. St. gar.	4½	93¼ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	0	0	4	33¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	4¼	5⅓	4	101¾ et. bz.
Berg.-Märkische	8	7⅔	4	135 bz. B.
Berlin-Anhalt	13⅓	13 7/12	4	202¾ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	74¾ bz.
dito St.-Prior.	5	5	4	94¾ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	170 B.
Berl. Potsd.-Mgd.	16	16	4	192½ B.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	132⅞ G.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68¼ bz.
Breslau-Freib.	9¼	8	4	117 bz.
Cöln-Minden	9 1/12	8 11/20	4	128¼ bz.
Cösel-Oderberg	2⅝	4	4	106¾ à 107¼ bz.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	104¼ à 105 bz.
dito dito	5	5	5	104 bz. G.
Galiz. Ludwigsb.	6	8½	5	93¼ G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅔	4	159 B.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161½ G.
Magd.-Leipzig	20	18	4	218 bz. G.
Mainz-Ludwgsh.	7⅔	8½	4	134½ bz.
Mecklenburger	2	2½	4	74¼ bz.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	— — —
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88½ bz. G.
Niedrschl. Zwgb.	3	3¾	4	77½ bz.
Nordbahn, Hess.	—		4	—
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	186½ bz.
dito B.	12	13⅔	3½	170 B.
dito C.	12	13⅔	3½	186½ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8½	5	146¾ bz. G.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅖	5	108¼ à ½ bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	80⅝ G.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81¼ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92⅝ bz.
Rheinische	6⅔	7½	4	117¼ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	28⅞ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95 bz.
Thüringer	7⅔	8½	4	140 et. bz.
Warschau-Wien	8⅓	—	5	59½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅓	4	159⅓ B.
Braunschw. B.	0	6⅔	4	106½ bz.
Bremer Bank	8	5⅔	4	112¾ B.
Danziger Bank	8	9⅓	4	107½ et. b.
Darmst. Zettelb.	6	5	4	96¾ G.
Geraer Bank	7⅔	8⅓	4	96 B.
Gothaer „	5	5¼	4	92 B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	81½ bz.
Hamb. Nordd. B.	8⅓	7⅓	4	123¾ G.
„ Vereins-B.	10 5/12	8⅔	4	111⅛ G.
Königsberger B.	7 7/10	8 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅓	4	98 B.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank	7½	5⅖	4	102 G.
Preuss. Bank-A.	13⅓	8 1/10	4½	155 B.
Thüringer Bank	4	[illegible]	4	71¼ G.
Weimar	4	4⅔	4	90¾ G.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119⅞ G.
Coburg. Credb.-A.		4	4	73½ G.
Darmstädter „	[illegible]	6⅔	4	87 G.
Dessauer „	0	0	—	2¼ G.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118¼ bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	21⅜ b.
Leipziger „	4⅔	6	4	106¾ G.
Meininger „	6	7	4	99 G.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21½ B.
Oest. Credb.-A.	5	7½	5	94¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	7⅓	7⅓	4	117 B.
Minerva	0	0	5	37½ bz.
Thür. v. Eisenbhf.	[illegible]	12½	5	144 G.

Berlin, 17. Aug. Weizen loco 72—84 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco neuer 56—57 Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 9⅔ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19⅔—17/24 Thlr. bez., pro Aug. und Aug.-Septbr. 19⅙—⅚—⅚ Thlr. bez. und Gld., ⅚ Thlr. Br., Septbr.-Oct. 18 7/12—¼—⅙ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 17¾—11/12—⅚ Thlr. bez., Novbr.-Dec. 17⅔—½—13/24 Thlr. bez., April-Mai 18—⅙—18 Thlr. bez.

---

* **Breslau**, 18. August. Bei schwächeren Angeboten war im Allgemeinen am heutigen Markte festere Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise gut behaupteten.

Weizen gut preishaltend, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 86—92 Sgr., gelber 78—86 Sgr., feinste Sorten 1 bis 2 Sgr. über Notiz. — Roggen behauptet, pr. 84 Pfd. 65—70—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste gefragt, pr. 74 Pfund neue 55—62 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer sehr fest, pr. 50 Pfd. neuer 35—37 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen wenig Umsatz. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 46—56 Sgr. — Oelsaaten bei schwachen Zufuhren festere Forderungen. — Lupinen ohne Handel. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfd. 75—80 Sgr. — Schlaglein ruhiger. — Rapskuchen begehrt, 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 66 bis 72 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat, rothe in alter Waare gut beachtet, 12—15—17 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. — Sgr.. Metze 1½—1¾ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.